

Sind komplementäre Maßnahmen zum EU ETS wirklich nur Nullsummenspiele?

**Workshop des Öko-Instituts auf den Berliner Energietagen 2017
» Neues vom Emissionshandel «**

**Dr. Felix Chr. Matthes
Berlin, 5. Mai 2017**

- **Der EU ETS (oder jegliches CO₂-Bepreisungssystem) soll Emissionsminderungspotenziale in vier Bereichen erschließen (helfen)**
 - CO₂-optimierter Betrieb
 - kurz-, mittel- und langfristig
 - kaum Alternativen
 - Stärkung von Investitionen in niedrig-CO₂-/CO₂-freier Optionen
 - mittel- und langfristig
 - vielfältige Alternativen (alle Finanzierungsmechanismen)
 - Beschleunigung der Außerbetriebnahme CO₂-intensiver Anlagen
 - kurz-, mittel- und langfristig
 - wenige (und teilweise problematische) Alternativen
 - Verstärkung von Downstream-Effekten (Veränderung von Verbrauchsmustern durch Veränderung relativer Preise)
 - mittel- und langfristig
 - viele offene Fragen

- **Gesamter Überschuss (~3 Mrd. t Zertifikate, davon verfügbar ~2 Mrd.)**
 - Zufluss von JI/CDM: 1,4+ Mrd. Zertifikate
 - Krise 2008/2009: ~250 Mio. Zertifikate p.a. (Niveaueffekt für den Aufsetzpunkt des Linearen Reduktionsfaktors)
 - Jährliche Emissionsminderung 2016/2009 vs. LRF 1.74%:
2016/2009 ~50 Mio. vs. Cap-Kontraktion -38 Mio. Zertifikate p.a.
- **Die Effekte der Maßnahmen der strukturellen EU ETS-Reform sind extrem sensitiv im Bezug auf die Baseline-Emissionsprojektionen**
 - LRF 2.2% entspricht Cap-Kontraktion von -48 Mio. Zertifikaten p.a.
 - LRF 2.4% entspricht Cap-Kontraktion von -53 Mio. Zertifikaten p.a.
 - Emissionstrend auf Basis der Dynamiken des (optimistischen?!) PRIMES 2016-Referenzszenarios
 - Emissionsrückgang 2016/2020: -56 Mio. t CO₂ p.a.
 - Emissionsrückgang 2016/2020: -40 Mio. t CO₂ p.a.
 - Emissionsrückgang 2016/2020: -34 Mio. t CO₂ p.a.

- **Verschärfung des LRF: notwendig, doch zu spät und nur (sehr) langfristig wirksam**
- **Marktstabilitätsreserve (MSR): ein knappheitsbasierter Mindestpreis**
 - hohe Emissionsprojektionen: Knappheit (Überschuss <833 Mio. Zertifikate?): <2025
 - niedrige Emissionsprojektionen: Knappheit: >>2025
 - MSR könnte mittelfristig effektiv sein – oder aber eben auch nicht (ist aber No-regret)
- **MSR: Basiert auf der Theorie eines physischen Zertifikatsbedarfs für Hedging-Zwecke (400-833 Mio. Zertifikate) des Stromsektors**
 - eine empirisch nicht gesicherte, theoretische Annahme – empirische Evidenz ist dringend nötig
 - ist ein unveränderter Hedging-Bedarf bis 2030 eine sinnvolle/robuste Annahme – wenn es im Stromsektor zu deutlichen Emissionsminderungen bzw. erheblichen Strukturveränderungen (Anteil erneuerbarer Energien!) kommen sollte und was wären Gegenmaßnahmen?

- **Wirkungsvolle Kurzzeit-Maßnahmen**
 - Mindestpreis (ggf. als konzertierte Aktivität der EU-Mitgliedstaaten im CWE-Strom-Regionalmarkt)
 - Anpassung des Basis-/Aufsetzniveaus für den Linearen Reduktionsfaktor (Rebasing) – andernfalls würde der strukturelle Überschuss sich jährlich (!) um 100 bis 300 Mio. Zertifikate vergrößern
 - in Ergänzung dazu: schnellere Auffüllung der MSR
- **Löschungsoption werden zur langfristigen Integrität des EU ETS notwendig**
 - direkte Löschung, um die Effekte komplementärer/primärer Emissionminderungsmaßnahmen zu integrationsseitig abzusichern, kann MSR-Effekte verstärken
 - Löschung von Zertifikaten in der MSR (z.B. über MSR-Vintages oder MSR-Löschungs-Schwellwerte) – in jedem Fall langfristig erforderlich

Vor einer CO2-Bepreisungslücke von 15 Jahren? Was muss deswegen/allgemein getan werden?

- **Wenn es nicht gelingt, kurzfristig wirksame strukturelle Reparaturen des EU ETS umzusetzen, werden in den nächsten Jahren andere (komplementäre/primäre) Instrumente einen wesentlichen Teil der Absicherung eines konsistenten/stetigen Emissionsminderungspfades übernehmen müssen**
- **Auch jenseits dessen, ist es sinnvoll, den EU ETS in Richtung eines Hybridsystems aus Mengen- und Preissteuerung weiter zu entwickeln**
- **Aber: verpuffen – mit Blick auf die Mengensteuerung – die anderen Maßnahmen emissionsseitig nicht**
 - die vorherrschende Meinung (auf Basis eines fiktiven, nicht – mehr – des realen EU ETS): JA!
 - bei näherer Betrachtung des real existierenden/sich real entwickelnden EU ETS: NEIN!

- **Kurzfristige Perspektive**

- hoher Überschuss, zusätzliche Emissionsminderungen führen zu noch höherem Überschuss, die Preiseffekte sind vernachlässigbar (langjährige Abdiskontierung, wenn überhaupt rationale Preisbildung)
- keine Preiseffekte – keine zusätzliche Emission andernorts

- **Mittelfristige Perspektive**

- Marktstabilitätsreserve saugt zusätzlich frei werdenden Zertifikate ab
- Marktstabilitätsreserve: Allowances in Circulation (kumulierte Menge an ausgegebenen Zertifikaten – kumuliert für Compliance ausgegebene Zertifikate – Zertifikate in der MSR – anderweitig gelöschte Zertifikate = im Markt verfügbare Zertifikate) werden durch Überführung in die MSR bis zu einer Obergrenze (833 Mio. Zertifikate) aus dem Markt genommen und unterhalb einer Untergrenze (400. Mio. Zertifikate) wieder an den Markt abgegeben
- oberhalb es eines Überschusses von 400 Mio. Zertifikate stehen dem Markt keine zusätzlichen Zertifikate zur Verfügung, wenn andere Maßnahmen Emissionsminderungen bewirken

- **Langfristige Perspektive**
 - derzeitige MSR-Regelung: Marktstabilitätsreserve gibt Zertifikate wieder an den Markt ab, wenn das Niveau der Allowances in Circulation den unteren Grenzwert von 400 Mio. Zertifikaten unterschreitet – zusätzliche Emissionen durch die Emissionsminderungseffekte von Parallel-Instrumenten würden möglich
 - ABER: vom Council vorgeschlagene Regelung (oder mittel- bis langfristig eingeführte wirkungsgleiche Regelung) zur Löschung von Zertifikaten in der MSR ab 2024 würde auch die langfristige Zusätzlichkeit von Parallel-Instrumenten absichern: Die Menge der in der MSR befindlichen und prinzipiell in en Markt rückführbaren Zertifikaten wird auf die Menge an Zertifikaten begrenzt, die im Vorjahr verauktioniert wurden, alle anderen Zertifikate werden gelöscht
- **FAZIT: Die (bereits eingeführte) MSR ist nicht nur für den EU ETS wichtig, sondern sichert die Integrität des Policy-Mixes in der mittelfristigen Perspektive. Die kommenden Lösungsregelungen sichern die Integrität des Policy-Mixes auch langfristig. Die „Nullsummen“-Hypothese ist vor diesem Hintergrund falsch**

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Felix Chr. Matthes
Energy & Climate Division
Büro Berlin
Schicklerstraße 5-7
D-10179 Berlin
f.matthes@oeko.de
www.oeko.de
twitter.com/FelixMatthes

